

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Er erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr 48

61. Jahrgang.

Freitag, den 27. Februar

1914.

Das neu aufgestellte **Unternehmerverzeichnis** für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft liegt vom 25. Februar d. J. ab zwei Wochen lang im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht der Beteiligten aus. Widersprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit sind innerhalb eines Monats nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Vorstande der Berufsgenossenschaft anzubringen. Schönheide, am 24. Februar 1914.

Der Gemeindevorstand.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Fürst von Albanien in Berlin. Der Fürst von Albanien ist Mittwoch nachmittag, von Waldenburg kommend, in Berlin eingetroffen und im Hotel „Eplanade“ abgeblieben. In der Begleitung des Fürsten befindet sich Kapitän Armstrong. Der Fürst empfing gleich nach seiner Ankunft im Hotel den Besuch des russischen und des italienischen Botschafters. Später machte er einen Besuch im Auswärtigen Amt. Der Fürst wird zunächst nach Petersburg reisen. Die Abreise von Triest ist auf den 5. März festgesetzt.

Hausfuchungen bei polnischen Blättern. Vor kurzem brachten polnische Blätter „Entwühlungen“ über das Verhältnis des Ostmarkenvereins zu den galizischen Ruthenen. In dieser Angelegenheit fanden in der Redaktion sowie in den Wohnungen der Angestellten des „Dziennik Poczanski“ in Posen Hausfuchungen statt. Wie es heißt, soll dort nichts vorgefunden worden sein, dagegen sollen die Hausfuchungen bei dem „Kurjer Poczanski“ verschiedene für die Angelegenheit wichtige Dokumente zutage gefördert haben.

Teilnahme des Königs von Bayern an der Hundertjahrfeier in Würzburg. Der König und die Königin von Bayern sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses werden sich am 23. Juni nach Würzburg begeben, um an der Hundertjahrfeier der Zugehörigkeit Würzburgs zu Bayern teilzunehmen.

Ordnungsverleihungen in Württemberg. Der Ordensfesttag aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg ist ein sehr großer. Der Kultusminister v. Habemaß erhielt das Großkreuz des Friedrichsordens; der Flieger Helmuth Girth den Friedrichsorden zweiter Klasse. Auch der Vizepräsident der zweiten Kammer Dr. v. Kiene erhielt eine hohe Ordensauszeichnung.

Eine amtliche Rechtfertigung des Kreisdirektors Wahl. Dem Kreisdirektor Wahl von Zabern ist, wie der „Braunschweigischen Landeszeitung“ telegraphiert wird, am 24. Februar von dem reichsständischen Ministerium bekannt gegeben worden, daß das auf seinen Antrag am 28. Dezember eingeleitete Disziplinarverfahren wegen des behaupteten Befragens der Zivilbehörde im Falle Fortner gegen ihn keinerlei Beweise für eine fahrlässige oder willkürliche Unterlassung von Amtshandlungen ergeben habe.

### Oesterreich-Ungarn.

Zusammenstoß zwischen Offizieren u. Zivilisten. Nach in Budapest eingetroffenen Meldungen aus Debreczin ist es in einem dortigen Hotel-Restaurant Mittwoch Nacht zu einer blutigen Szene gekommen. Zwischen dem Honved-Hauptmann Domeier und dem Honved-Oberleutnant Badics einerseits und einer am Abend stehenden Gesellschaft von Zivilisten entspann sich ein Wortwechsel, der immer heftiger wurde und schließlich in eine Kauferei ausartete. Hierbei verletzte der Oberleutnant Badics den Ingenieur Szabai durch einen Säbelhieb schwer. Die Polizei mußte schließlich einschreiten, um die beiden Offiziere vor der Wut der Zivilisten zu schützen. Der Vorfall ereignete sich in der ganzen Stadt, woselbst bisher zwischen Offizieren und Zivilisten das beste Einvernehmen herrschte, großes Aufsehen.

### Frankreich.

Die Bergarbeiter-Versicherung in Frankreich. Die französische Kammer verhandelte am Mittwoch über den vom Senat an die Kammer zurückgelangten Gesetzentwurf, betreffend die Altersversicherung für Bergarbeiter. Jaurès erklärte, daß man dem Entwurf zustimmen müsse, wenn er auch unvollkommen sei. Denn er sichere sofort eine Pension, die zwischen 800 und 700 Francs betrage. Die streikenden Bergleute möchten in Erwägung ziehen, daß sie, da sie von nun an ein Pensumsminimum von 600 Francs hätten, bald die Genehmigung haben würden, eine Pension von 720 Francs zu erreichen. Hierauf wurde

die Generaldebatte geschlossen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten sagte zu, daß er den Senat bitten werde, das Gesetz auf die Arbeiter in den Schieferbrüchen und in Erzgruben auszudehnen.

### Vom Balkan.

Keine weiteren Finanztransaktionen der Pforte. Der „Tanin“ meldet: Die Pforte werde bis zum Abschluß der großen Anleihe mit keiner Gruppe mehr eine Transaktion, weder in Form von Vorschüssen, noch von Schatzscheinen, vornehmen.

### Amerika.

Das Schicksal des Deutsch-Amerikaners Busch. Ueber das Schicksal des bekanntlich inhaftierten Deutsch-Amerikaners Busch, der nach der Behauptung des Generals Villa wieder in Freiheit gesetzt worden sein soll, herrscht noch völlige Ungewißheit. Trotz der angefertigten Nachforschungen ist noch nicht das Geringste über den Verbleib Buschs ermittelt worden. In Washingtoner Regierungskreisen soll man sich mit der Absicht tragen, die Wache der amerikanischen Botschaft in der Stadt Mexiko erheblich zu verstärken.

Zur Ermordung des Engländers Benton. Die mexikanische Zeitung „El Diario“, das Organ Huertas, schreibt zur Ermordung des Engländers Benton: Vor der blutigen, mit Kugeln durchlöcherten Leiche Bentons entrüsteten sich die Mächte; ihre Interessen liegen jetzt in den Händen eines von dem amerikanischen Kolof geschätzten Mannes. Sogar aus dem Norden von Mexiko richteten sich anklagende Blicke nach dem Weißen Hause, denn dort sitzt der wahre Schuldige des Verbrechens. — Der amerikanische Konsul in Chihuahua meldet übrigens, daß General Villa sich weigere, die Leiche des Engländers Benton auszuliefern, aber er will der Witwe oder Verwandten mit einem amerikanischen Vertreter gestatten, den Friedhof um Mitternacht zu besuchen. Die Leiche wird ausgegraben und nachher wieder bestattet werden.

### Japan.

Die innerpolitische Krisis in Japan. Die Ungewißheit der politischen Lage dauert an. In eingeweihten Kreisen wird der Rücktritt des Marineministers Saito für höchstwahrscheinlich gehalten. Saito beharrt darauf, die Verantwortung für das Verhalten der Marineoffiziere und Beamten in der Bestechungsangelegenheit zu übernehmen und bringt auf diese Weise die Regierung in eine höchst peinliche Lage. Die Presse fordert gleichzeitig den Rücktritt des Ministers des Innern, Hara, wegen des Angriffes der Polizei auf die Zeitungsberichterstatter bei Gelegenheit der öffentlichen Kundgebung am 10. Februar.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 26. Februar. Der vom Jugendbund für entschiedenes Christentum auf vorigen Sonntag, den 22. Februar angelegte Warenverkauf wurde durch eine kleine Frier eingeleitet. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Lobe den Herren“ schilderte der Bundesvorsitzende in kurzen Zügen die Ziele des Bundes, sowie den Zweck des Warenverkaufs. Die ausgestellten, wirklich nützlichen und nötigen Gegenstände waren wider alles Erwarten sehr schnell verkauft, sodas leider nicht jedermann befriedigt werden konnte. Der Erlös aus den verkauften Waren hat die erfreuliche Summe von rund 250 M. erreicht und kommt ausschließlich der Jugendbunzarbeit zugute.

Sosa, 26. Februar. In der Jahreshauptversammlung des Krankenunterstützungsvereins wurde nach Nichtigspruchung der Rechnung auf 1913 an Stelle des kürzlich verstorbenen Vorsitzenden Hrn. Waltermeister Peuschel, Hr. Bretschneider Rich. Unger einstimmig als solcher gewählt. Das 50jährige Vereinsjubiläum soll im Frühjahr des Sommer in feierlicher Weise begangen werden. — Am Sonntag wurde den Jünglingen der hiesigen nationalen Jugendpflege ein Lichtbildvortrag über tropische Landschaften und die Entwicklung des Luftschiffwesens seit 100 Jahren gehalten. Anherdem gelangten die Schattensbilder „Bürgschaft“ v. Schiller und der „Geiger von Gemünd“ zur Einübung.

Hundshübel, 26. Februar. Am Montag beging

die Directrice Fr. Marie Pöller bei der Firma Ernst Engert jr., Schürzen- und Juponsfabrik, hier, das 20jährige Arbeitsjubiläum. In einer ehrenden Ansprache vor dem gesamten Personal hob der Inhaber der Firma, Hr. Dr. Richter Engert, die treuen Verdienste der Jubilarin anerkennend hervor und überreichte ihr unter herzlichem Beglückwünschung namhafte Geschenke. Auch das Kontor- und Arbeiterpersonal überraschte ihre treue Mitarbeiterin durch sinnige Jubiläumsgaben und Wünsche. Ein Festmahl, sowie ein gemeinsamer Spaziergang, veranstaltet vom Chef der Firma, erhöhten die frohe Feststimmung und zeigten erneut das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. — Bei der Wahl eines Vertreters zum Landeskulturrat am Montag wurden im ganzen drei Stimmen abgegeben (2 aus Hundshübel und 1 aus Muldenhammer). Alle drei lauteten auf Hrn. Gutsbesitzer Karl Neubert in Raschau. — Der hiesige Männergesangverein hielt am Montag im herrlich decorierten Saale des Gasthofs „Zum goldenen Hirsch“ sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Tafel, Konzert und Ball, ab. Der rührige Vereinsleiter des Vereins, Hr. Kirchschullehrer Hennig, begrüßte die zahlreich erschienenen Festteilnehmer und erfreute sie wiederholt mit mehreren wirkungsvollen zum Vortrag gebrachten a Capella-Ghören seiner gut geschulten Sängerschaft. Während der Tafel konzertierte die Großsächse Kapelle aus Varenwalde unter reichem Beifall. Ein heiteres Tafelred, sowie auch einige humoristische Solovorträge zur Laute, gesungen von einem mit goldenem Humor reich ausgestatteten Mitgliede des Vereins, trugen zur Erhöhung der Festesfreude wesentlich bei.

Leipzig, 25. Februar. Die albanische Abordnung ist heute vormittag 9 Uhr 32 Minuten von Leipzig über Dresden nach Wien abgereist.

Burzen, 24. Februar. Am heutigen Dienstag vormittag wurden in der Nähe des Grezlerplatzes bei Burzen der Geschirrführer Schramm und die Tagelöhnerin Marx mit Schnittwunden am Hals und Handgelenk tödlich verletzt aufgefunden. Schramm hatte erst die Marx und dann sich selbst aus noch unbekannter Ursache zu töten versucht. Die Schwerverletzten wurden ins Burzener Krankenhaus geschafft.

Mittweida, 25. Februar. Die Ungezogenheit, öffentliche Feuermelder ohne Ursache in Tätigkeit zu setzen, ist dem hier wohnhaften 29 Jahre alten Zigarrenfabrikanten Mänsch sehr teuer zu stehen gekommen. Er hatte sich am Abend des 14. Dezember v. J. dieses groben Unfugs schuldig gemacht und erhielt nun dafür vom hiesigen Amtsgericht einen Monat Gefängnis. Eine mitangeklagte Fabrikarbeiterin, die in der Angelegenheit unwahre Angaben gemacht hatte, wurde zu einer Geldstrafe von 10 Mark oder zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

Zwickau, 25. Februar. An die nationalen Arbeiterverbände richtet das „Archiv für soziale Arbeit und praktische Vereinsbetätigung“ in Zwickau die folgende Aufforderung: „Bekanntlich plant die Sozialdemokratie in der Zeit vom 8. bis 15. März die Veranstaltung einer roten Woche, um den Rückgang ihrer politischen und gewerkschaftlichen Organisationen aufzuhalten und um dem Abonnementenschwund ihrer Presse Einhalt zu tun. Ohne Zweifel werden sich im ganzen Deutschen Reich Tausende Helfer bereit finden, die der Sozialdemokratie noch fernstehenden Arbeiter mit den bekannten unsafren Mitteln zu zwingen dieser oder jener roten Organisation beizutreten. Da heißt es für die nationale Arbeiterkraft auf dem Posten sein. Wir alle wissen, daß der größte Teil der Unorganisierten mehr oder weniger zu uns hält. Wohl- an, sorgen wir dafür, diesen Teil unserer Kollegenchaft völlig für uns zu gewinnen. Der roten Fahne stellen wir die schwarz-weiß-rote gegenüber, und unter diesem Banner sollten wir in derselben Zeit vom 8. bis 15. März eine umfassende Agitation für unsere nationalen Organisationen veranstalten. Jeder werde in diesen Tagen nur ein Mitglied, und unsere Zahl ist verdoppelt. Hebt die Verbandszeitschriften auf und verteilt sie in der Zeit vom 8. bis 15. März an Unorganisierte, verteilt Flugchriften in Massen und laßt euch von den Genossen nirgends erschüchtern. Die Gerechtigkeit unserer Sache gewährleistet uns den Sieg. Wohl an, der rote Ansturm soll uns gerüstet und schlagfertig finden!“ Diesem Rufus wird man in allen nationalen Kreisen vollen Erfolg wünschen. Vielleicht